

# Leserbrief in der Lüneburger Landeszeitung (LZ) am 26. April 2017

## Deichvorland als reines Grünland

### ► Nutrias und Waschbären gefährden die Deichsicherheit

LZ vom 18. April 2017

In dem Artikel werden der Deichhauptmann und der Geschäftsführer des Artlenburger Deichverbandes mit folgenden Worten zitiert: „Der Rückschnitt reduziert künftige Hochwasserstände nur im Dezimeterbereich“.

Diese Aussage basiert auf Berechnungen der Bundesanstalt für Gewässerkunde (BfG) und bezieht sich nur auf lokal eng begrenzte Rückschnitte. Sie be-

schreibt somit nicht das hydro-mechanische Verhalten einer Referenzstrecke. So wird selbst in dem Bericht der BfG auf Seite 138 folgender Hinweis gegeben: „Die maximal erzielten Differenzen zwischen den Wasserspiegeln in der 2D-Berechnung, resultierend aus extrem glatten bzw. rauen Vorländern, betragen bis zu ca. 1,4 Meter.“

Mit anderen Worten: Würde im Deichvorland der Zustand wiederhergestellt, wie er zur Zeit der Bewirtschaftung war, nämlich

reines Grünland, so wären die Rauheit des Deichvorlandes und somit der Wasserstand bei einem extremen Hochwasser wesentlich geringer.

Um dies zu verdeutlichen, wurde für die Region Neu Darchau die Relation zwischen dem Wasserstand und dem Abfluss/Durchfluss bei einem Deichvorland wie beim Hochwasser 2013 berechnet. Ferner wurde für die gleiche Region die Abflusskurve bei einem Zustand des Deichvorlandes als reines Grünland ermit-

telt. Es zeigt sich, dass zum Beispiel bei einem Abfluss von 4000 m<sup>3</sup>/s und einem Deichvorland als reines Grünland ein um 1,41 Meter geringerer Wasserstand zu erwarten gewesen wäre.

Bevor weitere, langwierige, kostenintensive und naturschädigende Maßnahmen geplant werden, sollte daher von den Entscheidungsträgern die Gestaltung des Deichvorlandes als reines Grünland in Erwägung gezogen werden.

*Dr. Dietrich, Hohnstorf/Elbe*